

Latein ab Klasse 7 – als zweite Fremdsprache

Warum Latein lernen?

Latein ist ein „modernes“ Unterrichtsfach – *modern?*

modern, modisch bzw. Mode, Model, Modell von Lateinisch:

modo (Adv.) = *jetzt gerade, eben erst*

modus m. = *Maßstab des Glücks, Maß, Art und Weise, Vorbild*

Latein = *ein Fach, das gerade heute ein Maß und etwas Vorbildhaftes für unser Leben liefert und dabei auch noch glücklich macht.*

Welche Qualifikationen können erworben werden?

Das Lateinische leistet in folgenden Bereichen einen wichtigen Beitrag für die Gegenwart:

Lesen – Sprechen – Verstehen

1. **LESEN** – Basis von Fremdwörtern, wissenschaftlichen Fachsprachen und modernen Sprachen

Durch die Ausbreitung des Römischen Reiches bis nach Spanien im Westen, nach Britannien im Norden, in die Türkei und Syrien im Osten und nach Ägypten im Süden haben die Römer und ihre Sprache andere Kulturen stark geprägt. Die Grammatik fast aller europäischen Sprachen baut auf der lateinischen auf. In den Romanischen Sprachen, aber auch im Deutschen und Englischen findet sich eine Vielzahl von Vokabeln, die aus dem Lateinischen übernommen sind, z.B.:

mater linguae Romanae: (*Mutter der Romanischen Sprachen*)

porta = (*franz.*) *la porte*, (*ital.*) *la porta*, (*span.*) *la puerta*

lingua = (*engl.*) *language*, **est** = *franz. il / elle est*, **optima** = *deutsch optimal*

Fremdwörter:

res publica – *Republik*, **eligere** – *Elite*, **abire** – *Abitur*, **manu facere** – *Manufaktur*

Grammatische Fachbegriffe:

pro nomen = anstelle eines Namens; **Präposition** (*prae-ponere*: voranstellen) = vor ein Nomen gestellte Wortart; **Präteritum** (*praeter-ire*: vorübergehen) = die Vergangenheit

Markennamen:

Nivea (*niveus*: weiß), **Cornetto** (*cornu*: Horn)

2. **SPRECHEN** – Fehlende Kommunikation = lateinische Stärke!

Wir denken über Sprache und sprachliche Strukturen nach – Wer Latein lernt, erwirbt die Fähigkeit, grammatische Strukturen und Textzusammenhänge vertieft zu erfassen und in die eigene Muttersprache zu übertragen. Schülerinnen und Schüler werden sicherer im Umgang mit der eigenen Sprache und drücken sich besser aus.

Wir sprechen im Unterricht deutsch – Ein Ziel des Lateinunterrichtes ist es, Texte aus der Fremdsprache in die Muttersprache zu übersetzen, wobei eine im Deutschen angemessene Formulierung erreicht werden soll. Die Schülerinnen und Schüler erweitern somit ihren eigenen Wortschatz und trainieren, sich klar und differenziert auszudrücken.

Wir lieben Texte, arbeiten konzentriert und sehen genau hin – Die Auseinandersetzung mit den lateinischen Texten zielt darauf ab, die Aussage möglichst genau zu erfassen. Dazu werden vom Gesamttext über die Einzelsätze bis zu den einzelnen Satzgliedern die Bestandteile und Merkmale für ein tieferes Textverständnis betrachtet. Die Schülerinnen und Schüler lernen Inhalte schneller und

genauer (*analytisch*) zu erfassen und eigene Texte genauer und strukturierter zu verfassen.

Wir lernen zu lernen – durch den systematischen Aufbau eines überschaubaren Grundwortschatzes (*ca. 1000 Vokabeln*) und der Grammatik lernen die Schülerinnen und Schüler vielfältige und spielerische Methoden kennen, um für sich eine passende Lernorganisation zu entwickeln.

3. VERSTEHEN – Fremdsprache ist nicht nur ein Kommunikationsmittel

Sprachen sind neben ihrer Funktion sich auszutauschen auch ein Spiegelbild **kulturellen Denkens** und Handelns. Dies wird im Lateinischen besonders im **europäischen** Kontext deutlich, z.B. im Rechtsverständnis (*in dubio pro reo*), in der Architektur (*Kanalisation*) oder Politik (*Wirkung von Rhetorik, gerechte Staatsführung, Demokratie*). Dies zeigt auch die Rezeption (Wiederverwendung) antiker Motive und Themen bis in die Gegenwart.

Die Fremdheit der Inhalte ist die Stärke des Lateinischen, denn die anfängliche Fremdheit der Themen fordert auf, über das eigene Leben und die **eigenen Meinungen** nachzudenken. Im Vergleich mit unserer Lebenswelt erkennen Schülerinnen und Schüler Unterschiede, aber auch **erstaunliche Nähe** zur Gegenwart **und Aktualität**. Sie lernen durch den **Perspektivwechsel**, Verständnis für andere zu entwickeln. Hier ein paar Beispiele für die Themen:

- Von einer Wölfin adoptierte Zwillinge (mythische Sagenwelt, Geschichte)
- Verheiratete Geschwister, Streitfragen und das Schicksal (Götterwelt, Jupiter-Juno)
- Gibt es gerechten Krieg?
- Wie haben Römer mit "Barbaren" wie Galliern, Germanen, usw. zusammengelebt?
- Was ist die beste Staatsform? Wie soll man umgehen mit einem hochmütigen König? (Vorteile und Nachteile verschiedener Regierungsformen)
- Warum darf ein Tyrann keine römische Frau als seine Sklavin erklären?
- Warum entscheidet der Richter im Zweifel für den Angeklagten? (Römisches Recht)
- Ist die Todesstrafe überhaupt eine Strafe? (Wie sollen Verbrecher bestraft werden?)
- Was soll ich tun, wenn der Kopf etwas anderes will als das Herz? (Pflichtgefühl und Leidenschaft)
- Wie konnte ein Flüchtling eine neue Weltmacht gründen? (Römische Geschichtsschreibung)
- Wieso geht ein Kölner in der Antike auf die Latrine und im Mittelalter auf den Topf? (Architektur, Baukunst)

Wen suchen wir?

- Entdecker*innen: Freude am Erlernen neuer Sprachen.
- Abenteurer*innen: Verfolgen antiker Geschichte und mythischer Sagen.
- Analytiker*innen: Spaß am Knobeln und Analysieren.
- Traditionspfleger*innen: Latein und das Gymnasium sind beste Freunde seit 170 Jahren, Lateinunterricht gibt es seit dem frühen Mittelalter in Deutschland.
- Nachdenker*innen: Lernende, denen es schwerfällt, sich in einer modernen Fremdsprache auszudrücken.

Was bieten wir?

Mit Latein als zweite Fremdsprache haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das **Latinum (Sprachzertifikat)** bis **zum Ende der EF** ohne zusätzliche Prüfung zu erwerben. In der Sekundarstufe II kann das Lateinische wie jede andere (moderne) Fremdsprache in die Kurswahl mit eingebracht werden und ggf. andere Fremdsprachen ersetzen. Ebenso kann Latein als Abiturfach schriftlich und mündlich gewählt werden.